

Ich bleibe – keine Frage

Mehr denn je werden Hauptamtliche Seelsorger gefragt: „Was hält dich?“ Ich gestehe, dass ich dazu meine Antwort oft nicht so ausdrücken kann, wie ich sie fühle bzw. in mir merke. Darum versuche ich es mal so: Ich beschreibe euch, was ich im Dienst, bei der Arbeit als Gemeindereferentin bemerke:

- Ich stehe jeden Morgen auf und freue mich auf die Arbeit.
- Ich begegne Menschen, deren Lebensumstände mich neugierig machen.
- Ich erlebe Trauer, Wut und Erschöpfung, aber ich glaube nicht, dass dies mein überwiegendes Tagesgeschäft ist.
- Ich erarbeite mit Menschen zusammen (oder auch mal allein) Impuls-Andachten, aus denen ich Kraft ziehe. Für die ich positives Feedback erhalte, das mich bestärkt diesem Ansatz zu folgen.
- Ich begleite Jugendliche in der Messdienerarbeit, auf dem Weg zur Firmung und wachse in dieser Aufgabe im Glauben und persönlich. Ich erlebe in dieser Arbeit mit den Jugendlichen einen wachen gegenseitigen Austausch, Fragen und Neugierde.
- Ich begleite Trauernde, die Halt und Antworten suchen, die Trost brauchen.
- Ich erfahre von Menschen eine Mutlosigkeit und Entfremdung, die mich traurig macht, mir aber gleichzeitig zeigt, dass diese Fragen eine Antwort und Richtung brauchen.
- Ich bemerke einen großen Willen von vielen, auf die Missstände in der Katholischen Kirche aufmerksam zu machen und eine Veränderung zu erreichen.

Ich habe das Gefühl, am richtigen Platz zu sein und ich denke, viele zusammen, können auch viel bewirken. Zurück zum Evangelium und der Nachfolge Jesu hilft, nach vorn zu schauen, die kleinen Schritte der Heilung beachten und die Hoffnung nicht aufgeben. Das wünsche ich mir für die Menschen, die mutlos und (mit Recht!) wütend sind. Für die Betroffenen und Opfer der Gewalt an der Katholischen Kirche wünsche ich mir eine gute Aufklärung, Verständnis, Respekt, Achtung und Heilung.

Ich glaube an diese Kirche, die die Botschaft Jesu weiterträgt und seinem Vorbild folgt. Die Würde des Menschen steht an oberster Stelle und verdient Achtung. Kirche fängt im Kleinen an. Ich erlebe diese Kirche der Achtung und Wertschätzung hier. Das macht mir Mut – Kirche kann (immer noch) Heimat sein.

Ich bleibe!

Ihre Gemeindereferentin Sabine Dettinger

